

Ach du dickes Ei: Über Ostern geht's heiß her

Freizeitipps Von der Kaiserbahn über tollkühne Ritter bis zur Schnitzeljagd ist im Landkreis über die Osterfeiertage viel los

■ **Rhein-Lahn.** Zum Osterfest treten auf der **Loreley** bei St. Goarshausen die letzten und zugleich tapfersten Ritter der Erdscheibe zu einem Turnier an. Von Samstag, 7., bis Montag, 9. April, erwartet die Besucher neben einem mittelalterlichen Ritterturnier auch ein historischer Markt mit Handwerk und allerhand fahrendes Volk.

Als Erstes müssen die Reiter verschiedene Geschicklichkeitsprüfungen absolvieren, um sich für das Turnier zu qualifizieren. Zielsicherheit beweisen die Ritter beim Pfeilschuss auf die Sau oder beim Lanzenwurf auf den Bären. Beim Ritt gegen den „Eisernen Roland“ wird es bereits das erste Mal gefährlich. Diejenigen Ritter, die unter den strengen Augen des Herolds Thomasius von Erfordia all die Exerzitien erfüllen, dürfen im Tjost mit der Lanze gegeneinander antreten. „Sieger wird sein, wer als Letzter – erhobenen Hauptes und vom Pferde getragen – die Reitbahn verlässt“, erklärt der Herold. „Die Verlierer werden vom Platz geschleift“, so Thomasius. Sechs Vorstellungen dieses spannenden Turniers wird es über die Osterfeiertage geben, Samstag bis Montag jeweils um 14 und 17 Uhr. Zusätzlich kommt Samstag und Sonntag anstelle eines Osterfeuers um 19.30 Uhr ein Feuerreiten hinzu.

Ritterturnier und mittelalterlicher Markt auf der Loreley

Ein Ritterturnier wäre nicht vollständig, gäbe es dazu nicht noch einen (fast) echten mittelalterlichen Markt und ein Lagerleben zu bestaunen. Auf dem Felsplateau hoch über dem Rhein tummeln sich deshalb drei Tage lang über 200 Akteure, die altes Handwerk, Fecht- und Spielmannskunst und Gaukelei zeigen. Von guten und schlechten Zeiten erzählen die Lieder der Spielleute Kradem Aventure oder die der wandernden Musikanten Luscina Obscura. Für Gaukelei und Kunststückchen sind zudem der Stelzenläufer Gawan und die Gaukler Lupus und Zouzou zuständig.

Das Mittelalter-spektakel auf der



Loreley ist Samstag und Sonntag von 11 bis 21 Uhr und am Montag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Kinder unter Schwertmaß haben freien Eintritt. Familien und Alleinerziehende zahlen nur für das erste Kind. Für mittelalterlich gekleidete Besucher gibt es einen ermäßigten Eintrittspreis. Weitere Informationen bietet die Website www.suen-denfrei.de.

Kaiserbahn tuckert zum ersten Mal durch die Straßen der Kurstadt

Die Kaiserbahn fährt ab Samstag, 7. April, durch die Straßen der Kurstadt **Bad Ems** bis hinauf auf den Concordiaturm. Die erste Tour startet um 11 Uhr am Hauptbahnhof. Zuvor, ab 10.30 Uhr, sorgen Live-Musik und eine Kostümgruppe für Stimmung. Das Ehepaar Ruckes, Eigentümer der Kaiserbahn, und Stadtbürgermeister Berny Abt werden gemeinsam den Startschuss geben. Die ersten Fahrten um 11 und 14 Uhr sind ausgebucht. Für die Fahrt um 16 Uhr sind noch Plätze frei, da hierfür nicht reserviert wird (Info: www.bad-ems.info). Diejenigen, die keine Lust haben, auf dem doppelstöckigen Wagen zu sitzen, können sich das eindrucksvolle Gefährt ja vom Straßenrand aus ansehen.

Fliegende Brücke über den Rhein an Ostermontag

Die beiden Schwesterstädte **St. Goarshausen** und **St. Goar** am Mittelrhein locken mit Interessantem rund um Ostern an den Rhein und laden für Ostermontag, 9. April, zum „Fest der fliegenden Brücke“. Die langjährige Tradition, Passanten für nur ein Osterei mit der Fähre ans andere Ufer überzusetzen, wurde im vergangenen Jahr erstmals durch einen Ostersonderfahrtschein für eine Hin- und Rückfahrt ersetzt. Dieser Fahrtschein ist an beiden Ufern erhältlich. Kinder bis zehn Jahre sind frei. Die Tatsache, dass die zahlreichen Ostereier nur noch schwer sinnvoll verwendet werden konnten, zwangen die Veranstalter zu dieser neuen Regelung, die

2011 mit großen Besucherzahlen angenommen wurde.



Über Ostern treten auf der Loreley tapfere Ritter im Turnier und beim Feuerritt gegeneinander an. Bei dem mittelalterlichen Spektakel gibt es außerdem einen historischen Markt und Auftritte des fahrenden Volkes. Rund 200 Mitwirkende sorgen für Kurzweil.



Tolle Akrobatik wird den Besuchern des „Circus Carl Busch“ geboten, der zurzeit in Limburg gastiert.

Der Erlös wurde im vergangenen Jahr unter den Schwesterstädten aufgeteilt und kam einem gemeinnützigen Zweck zugute. In diesem Jahr soll der Erlös dem Kindergarten in St. Goar sowie der Diakoniestation Loreley-Nastätten zugeteilt werden.

Die Eröffnung des Festes findet in diesem Jahr am Ufer in St. Goar statt. Eine Delegation der beiden Schwesterstädte wird das Fest um 11 Uhr eröffnen.

Bildersuchfahrt führt von Kördorf durch die Region

Um Ortskenntnisse und spannende

Aufgaben gleichermaßen geht es bei der Bildersuchfahrt des Motorsportclubs LSC **Kördorf**. Am Samstag, 7. April, treffen sich um 13 Uhr zunächst am Kördorfer Bürgerhaus die Teilnehmer zu einer Fahrerbesprechung. Danach wird gestartet. Bei der Bildersuchfahrt kommt es allerdings nicht darauf an, möglichst schnell mit dem eigenen Auto von A nach B zu kommen, sondern um die möglichst vollständige Lösung aller Aufgaben, für die die Teilnehmer unterschiedliche Ortschaften ansteuern müssen – eine Art Schnitzeljagd auf Rädern also. Interessierte können sich noch un-



Das Fest der fliegenden Brücke findet an Ostermontag in den Schwesterstädten St. Goarshausen und St. Goar statt.

ter Telefon 0163/764 40 00 zur Teilnahme anmelden. Für jedes Team, das aus zwei Personen zusammengesetzt werden soll, wird eine Teilnahmegebühr von 20 Euro fällig. Die Gewinner werden nach mehreren Stunden Fahr- und Rätselspaß noch am Samstag ermittelt.

Zirkus Busch gastiert auf dem Marktplatz in Limburg

In die faszinierende Welt der Artisten in der Manege können Besucher aller Generationen auf dem Marktplatz von **Limburg** eintauchen. Am Samstag, 7. April (15 und 20 Uhr), Sonntag, 8. April (15 und

18 Uhr) und am Ostermontag, 9. April (11 und 15 Uhr), bietet der Circus Carl Busch unter anderem die Rollschuh-Artisten Carlo und Nancy, Sprünge aus der Zirkuskuppel, Jongleure und den Tanz auf dem dünnen Drahtseil. Hinzu kommen Clowns, dressierte Araberhengste und der Auftritt von Artistin und Sängerin Alexandra, die für eine elegante Show mit Seidentüchern sorgt und dazu eine Opernarie singt. Infos zum Gastspiel in der Domstadt finden sich im Internet unter www.circus-carl-busch.de und unter der Telefonhotline 0177/274 68 96. Red

Frausein musikalisch interpretiert

Konzert 90 Minuten Auszeit für die Seele

■ **Rhein-Lahn.** Zum Thema Frausein gab es am Internationalen Frauentag ein Konzert mit dem Frauenkammerchor Cosima im gut besuchten Sitzungssaal des Kreishauses in Bad Ems. Der Frauenkammerchor Cosima näherte sich in seinem Programm „FrauSein“ der Vielschichtigkeit eines Frauenlebens an. Mithilfe von Werken ausschließlich männlicher Komponisten wie Johannes Brahms, Robert Schumann oder Wolfram Buchenberg wurden unterschiedliche Aspekte eines Frauenlebens beleuchtet: Mutter sein, Hausfrau sein, sozial sein, schön sein. Dies sind Aspekte, die auch heute noch das Bild der Frau in der Gesellschaft prägen.

Doch ist das alles? Nein, denn auch dank der Frauenbewegung kann Frau ihr Sein in unserem Land weitestgehend selbst gestalten. „Was ist mir wichtig in meinem Leben als Frau? Ist es die Familie, der Beruf, der Glaube? Muss ich mich überhaupt festlegen?“ Abgerundet wurde das Programm durch Zitate und kleine Aussagen von berühm-

ten Frauen und Männern zum Frausein, abwechselnd vorgetragen von den Sängerinnen. Der Abend wurde von Alice Berweiler-Kaufmann ergänzt um einen Streifzug durch die nun 100-jährige Geschichte des Internationalen Frauentages.

Die Gleichstellungsstelle des Rhein-Lahn-Kreises, die dieses kurzweilige Konzert veranstaltete, hatte in ihrer Ankündigung nicht zu viel versprochen. Der Chor hatte offenkundig viel Freude beim Singen. Das abwechslungsreiche Programm wurde textlich gut artiku-

liert, intoniert und mit einer schönen Dynamik dargeboten. „Wie immer wunderschön“ und ein „Danke schön“ aus dem Publikum für diese 90 Minuten Auszeit für die Seele gaben als Rückmeldung wieder, wie gut der Chor die Besucher im Kreishaus überzeugt und begeistert hat. Aus diesem Grunde waren viele erfreut zu erfahren, dass der Frauenkammerchor am 20. Mai um 17 Uhr in Bad Ems erneut zu hören ist. Aus Anlass seines fünfjährigen Bestehens gibt es ein weiteres Konzert mit dem Titel „Lieblingslieder“.



Alice Berweiler-Kaufmann (links) und Michaela Nickel von der Gleichstellungsstelle des Rhein-Lahn-Kreises mit dem Frauenchor Cosima.

Wochennachlese

Illegaler Abfall, Öl im Kanal: Die Zeche zahlt die Allgemeinheit

Von unserem Redakteur **Markus Eschenauer**



Na, schon ein Osternest gebaut? Am Sonntag werden wieder Ostereier versteckt, dann gesucht und hoffentlich auch gefunden. Auszuschließen ist jedoch nicht, dass sich bei den Streifzügen durch das Unterholz die ein oder andere unangenehme Überraschung präsentiert. Das zeigen die zahlreichen Umwelttage, bei denen jedes Wochenende ein Container mit achtlos weggeworfenem Unrat gefüllt werden. Gefährliche Glasscherben, Metallreste und Plastik sind beispielsweise das Ergebnis der Aufräumaktion in Berghausen. In anderen Orten ist es genauso.

Spermmüll im Wald

Illegal ihren Abfall in die Natur zu werfen oder an Parkplätzen abzuladen, das halten manche offenbar

immer noch für die einfachste Art, dem Problem Herr zu werden. Das ist falsch! Es geht so einfach, Elektrogeräte, Sperrmüll, alte Farbeimer oder Ölkannister abzugeben: Karte aus dem Müllkalender nehmen, entsprechenden Unrat eintragen, rausstellen – fertig! Dauert zwar ein paar Tage, aber dafür ist es ordentlich entsorgt, und das Gewissen bleibt rein. Alles andere ist doch viel zu stressig. In einer Nacht- und Nebelaktion einen Kühlschrank irgendwo aus dem Auto laden und eine Böschung hinunterwerfen und dabei stets über die Schulter schauen zu müssen, ob nicht irgendjemand die Handlung beobachtet, kann kein Erfolgserlebnis sein. Was in den Köpfen vorgeht, überhaupt auf eine solche Idee zu kommen, soll nicht weiter thematisiert werden. Wie weit Umweltverschmutzung gehen kann, zeigte sich am Mittwochnachmittag in Osterspai. Gasgeruch stieg den Menschen in die Nase. Sofort rückten die Feuerwehren aus. In einem Kanal-

schacht entdeckten sie eine explosive Flüssigkeit und pumpten sie ab. Wie diese dorthin gelangte und wer dafür verantwortlich ist, ist unklar. Wenige Tage zuvor war bereits Heizöl in die Kamp-Bornhofer Kanalisation gelangt. Das ganze Abwassersystem musste gereinigt werden.

Osterspai: Hohe Kosten

Die Vorfälle müssen genau überprüft, die Verantwortlichen unbedingt ermittelt und, wenn sie sich schuldig gemacht haben, bestraft werden. Denn die Kosten trägt hier wie dort die Allgemeinheit: Der Einsatz in Osterspai kostete immerhin einige Zehntausend Euro. Das ist unfair: Denn die meisten Menschen gehen sorgsam mit ihrer Umwelt um – und packen gemeinsam mit an, um sie in ihrer Schönheit zu erhalten. Es profitieren alle davon. Deshalb darf es nicht sein, dass diejenigen, die sich einen Dreck darum scheren, gewinnen. Umwelttage kann es übrigens auch ohne Müll geben. Es wäre sogar befriedigender, etwas zu verschönern, als sich lediglich darüber zu freuen, dass in diesem Jahr vielleicht etwas weniger Müll zusammenkam oder aber der traurige Rekord geknackt wurde.